

# INHALT

## TÄTERSCHAFT UND TEILNAHME 1

<b>A. Einleitung</b>	<b>1</b>
I. Täterschaft	1
II. Teilnahme	2
III. Einheitstäter	2
<b>B. GRUNDFALL: „Die Axt im Haus...“</b>	<b>4</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>7</b>
I. Die Abgrenzung von Täterschaft und Teilnahme	7
II. Das Prinzip der Zurechnung	13

## MITTÄTERSCHAFT, § 25 II StGB 16

<b>A. Einleitung</b>	<b>16</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>16</b>
I. Das Grundprüfungsschema der Mittäterschaft	16
II. Die Prüfung bei mehreren Tatbeteiligten	17
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>20</b>
I. Der objektive Tatbeitrag: Arbeitsteiliges Zusammenwirken	20
II. Der gemeinsame Tatentschluss	30
III. Unmittelbares Ansetzen zum Versuch bei Mittäterschaft	37
IV. Fahrlässige Mittäterschaft	39

## MITTELBARE TÄTERSCHAFT, 25 I 2. Alt. 40

<b>A. Einleitung</b>	<b>40</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>41</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>42</b>
I. Eintritt des tatbestandlichen Erfolges	42
II. Herbeiführung des Erfolges „durch einen anderen“	42
III. Zurechnung der Tathandlung gem. § 25 I 2. Alt. StGB	42
IV. Vorsatz	61
V. Probleme aus dem Bereich des Versuchs	64

## DIE TEILNAHME - GRUNDLAGEN 67

<b>A. Der Strafgrund der Teilnahme</b>	<b>67</b>
<b>B. Limitierte Akzessorietät der Teilnahme</b>	<b>68</b>

## **DIE ANSTIFTUNG, § 26 StGB** **69**

<b>A. Einleitung</b>	<b>69</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>69</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>69</b>
I. Die vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	69
II. Das Bestimmen zur Haupttat	72
III. Der doppelte Anstiftervorsatz	82

## **DIE BEIHILFE, § 27 StGB** **89**

<b>A. Einleitung</b>	<b>89</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>89</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>89</b>
I. Die vorsätzliche rechtswidrige Haupttat	89
II. Das Merkmal „Hilfe leistet“	90
III. Der Gehilfenvorsatz	97
<b>D. KLAUSURFALL: „Der Freund des Ladendetektivs“</b>	<b>100</b>

## **LOCKERUNGEN DER AKZESSORIETÄT, § 28 StGB** **108**

<b>A. Einleitung</b>	<b>108</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>109</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>110</b>
I. Tatbestand, Rechtswidrigkeit und Schuld	110
II. Strafbegründende besondere persönliche Merkmale, § 28 I StGB	110
III. Strafschärfende, strafmildernde und straffausschließende besondere persönliche Merkmale, § 28 II StGB	111

## **DIE VERSUCHTE ANSTIFTUNG, § 30 I StGB** **114**

<b>A. Einleitung</b>	<b>114</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>115</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>115</b>
I. Vorprüfung	115
II. Tatentschluss	118
III. Unmittelbares Ansetzen	118
IV. Rechtswidrigkeit und Schuld	119
V. Rücktritt, § 31 StGB	119

<b>A. Einleitung</b>	<b>121</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>121</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>122</b>
I. Sich-Bereiterklären	122
II. Annahme des Erbietens	122
III. Verabredung	122
IV. Rücktritt vom Versuch der Beteiligung, § 31 I Nr. 2, 3, II StGB	123
V. Freiwilliges und ernsthaftes Bemühen	124

<b>A. Einleitung</b>	<b>125</b>
I. Strafbarkeit des fahrlässigen Delikts	125
II. Begriff und Arten der Fahrlässigkeit	125
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>126</b>
<b>C. GRUNDFALL: „In Gedanken beim Chef“</b>	<b>127</b>
<b>D. Systematik und Vertiefung</b>	<b>130</b>
I. Vergleich mit dem Vorsatzdelikt	130
II. Erfolg, Handlung und Kausalität	134
III. Objektive Fahrlässigkeit	135
IV. Objektive Zurechnung	141
V. Rechtswidrigkeit	160
VI. Schuldebene	161
<b>E. KLAUSURFALL: „Das Ende eines Rentners“</b>	<b>162</b>

<b>A. Einleitung</b>	<b>167</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>168</b>
<b>C. GRUNDFALL: „Der Nachtwächter“</b>	<b>169</b>
<b>D. Systematik und Vertiefung</b>	<b>172</b>
I. Eintritt der schweren Folge	172
II. Kausalität	172
III. Unmittelbarkeitszusammenhang	172
IV. Wenigstens Fahrlässigkeit (§ 18)/wenigstens Leichtfertigkeit	177
V. Erfolgsqualifikation und Versuch	178
Prüfungsschema: Versuchte Erfolgsqualifikation (Varianten)	180
Prüfungsschema: Erfolgsqualifizierter Versuch	181
VI. Erfolgsqualifikation und Teilnahme	184
<b>E. KLAUSURFALL: „Die Haushälterin“</b>	<b>185</b>

**DAS VORSÄTZLICHE UNECHTE UNTERLASSUNGSDELIKT****190**

<b>A. Einleitung</b>	<b>190</b>
I. Echte und unechte Unterlassungsdelikte	190
II. Neutrale Delikte	192
III. Rechtsfolge, § 13 II StGB	192
IV. Der Bestimmtheitsgrundsatz	193
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>193</b>
<b>C. GRUNDFALL: „Eine bittere Lektion“</b>	<b>194</b>
<b>D. Systematik und Vertiefung</b>	<b>198</b>
I. Erfolgseintritt	198
II. Nichtvornahme der gebotenen Handlung/Abgrenzung zum Tun	198
III. Physisch-reale Möglichkeit der Erfolgsabwendung	204
IV. Hypothetische Kausalität und objektive Zurechnung	204
V. Garantenstellung, § 13 I StGB	208
VI. Entsprechungsklausel, § 13 I StGB	232
VII. Vorsatz	233
VIII. Rechtswidrigkeit	236
Prüfungsschema: Rechtfertigende Pflichtenkollision	236
IX. Schuld	238
X. Sonderprobleme	239
<b>E. KLAUSURFALL: „Der Lebensgefährte“</b>	<b>252</b>

**DAS FAHRLÄSSIGE UNECHTE UNTERLASSUNGSDELIKT****259**

<b>A. Einleitung</b>	<b>259</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>259</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>260</b>
I. Sorgfaltspflichtverletzung	260
II. Objektive Zurechnung	261

**KONKURRENZEN****262**

<b>A. Einleitung</b>	<b>262</b>
<b>B. Prüfungsschema</b>	<b>263</b>
<b>C. Systematik und Vertiefung</b>	<b>263</b>
I. Handlungseinheit und Handlungsmehrheit	263
II. Gesetzeskonkurrenzen	274
III. Ideal- und Realkonkurrenz, §§ 52, 53 StGB	280
IV. Behandlung im Klausuraufbau	281
<b>D. KLAUSURFALL: „Mehr Schein als Sein“</b>	<b>282</b>

<b>A. Einleitung</b>	<b>287</b>
<b>B. Systematik und Vertiefung</b>	<b>288</b>
I. Strafflosigkeit nach einer Sachverhaltsvariante	288
II. Strafbarkeit nach allen Sachverhaltsvarianten	288
<b>C. KLAUSURFALL: „Kräuterpillen“</b>	<b>297</b>